

## Erste küstenländische Geflügelschau.

Wahrhaftig nur ein kleines Ereigniss, das sich in dem Rahmen der geflügelzuchtenden Welt abgespielt hat, aber doch immerhin der Erwählung in unserer Chronik werth, als erfreuliches Zeichen, dass auch dort, wo bisher unserer Sache nur Gleichgültigkeit oder Gegnerschaft entgegengebracht wurde, sich endlich die Einsicht Bahn bricht, dass das viel verschmähte Huhn doch auch zur Landwirthschaft gehört, dass der Landmann gerade hier, wo einerseits die climatischen Verhältnissen zur fruchtbringenden, rentablen Geflügelzucht die denkbar günstigsten sind und andererseits der Export ein sehr bedeutender ist, aus der Kleinviehzucht bedeutende Gewinne erzielen kann, falls dem alten Schlandrian nur endlich einmal abgeschworen würde.

Wie es bei der in unserer kleinen Provinz noch im Embryo liegenden Geflügelzucht nichts anders erwartet werden dürfte, war die Beschickung eine sehr beschränkte, um so beschränkter, als der Fehler begangen wurde, die Geflügelsection als eine provincielle und nicht internationale, wie es bisher mit Recht auf allen landwirthschaftlichen Ausstellungen Oesterreich-Ungarns — wenn wir nicht irren, wird es auch im Auslande zumeist so gehalten — der Fall war, anzuschreiben.

Wäre dieselbe nur österreichisch-ungarisch gewesen, wie es Schreiber dieses lebhaft gewünscht hat, so hätte sie sicherlich dem hiesigen Landwirth ein anschauliches und zugleich lehrreiches Bild geboten, welches Gewicht man anderswo in unserem Reiche der Racezucht auch in dieser Branche beimisst und mit Recht; denn wir sehen nicht ein, warum die überall Vortheil bringende Zuchtwahl wie selbe heute beim Horn- und Borstenvieh so glänzende Früchte trägt, nicht zu vergessen der enormen Erfolge im Fortschritte der Pferde- und Hundezucht, gerade hier nicht anerkannt werden soll, gibt es ja doch sogar schon Imker die verschiedene Bienenrassen pflegen, wie wir wissen, mit Erfolg.

Bei uns leider nichts von dem, würde es doch den Juroren von gewisser Seite vertübelt, einem langjährigen Züchter franz. Houdan das Ehrendiplom zuerkannt zu haben; mit der classischen Bemerkung, dass Ehrendiplome für Geflügelzüchter überhaupt eine viel zu grosse Auszeichnung wären; natürlich hat der grosse Mann dabei vergessen, dass grösste Kenntniss der Bedeutung dieses Zweiges der Landwirthschaft, sowie der Gepflogenheiten bei anderen derartigen Ausstellungen diesem Aussprüche Gevatter gestanden hat. Wir erwäben dies nur, um zu beweisen, wie weit Unkenntniss führen kann und verweisen hiebei noch auf die im Vorjahre erschienenen statistischen Ausweise des Herrn Baron Villa Secca, welche beweisen, dass der Export Oesterreich-Ungarns an Eier und Geflügel jenem an Hornvieh bedeutend übersteigt.

Und nun zurück von unserer Abschweifung, mit welcher wir unsere lieben Leser nothgedrungen behelligten, zur Ausstellung selbst.

Vor Allem sei der wirklich schönen Houdan-Collection des Herrn S. Georges anzusehen, diese Houdan dunkel in Farbe, nieder und bunt, der echte Typus französischer Zucht-richtung, erhielt das wohl verdiente Ehrendiplom als höchste Auszeichnung Herr S. Georges züchtet franz. Houdan seit nahezu einem Decenium und hat der Genannte solche auch unentgeltlich auf verschiedenen Bauernhöfen zur Aulbesserung unserer Landstrasse (verschiedenfarbige Italiener) vertheilt. Welch vorzüglicher Nutzschatz solcher Kreuzung entspringt, weiss jeder zu würdigen, der je derartige Versuche gemacht hat.

Herr Sieglar erschien mit 12 verschiedenen Rassen und errang die Gesellschaftsmedaillen erster Classe. Es befanden

sich unter diesen recht anerkennenswerthe Exemplare, so fiel uns ein schöner Stamm Holländer Weisshauben, dann ein wirklich guter Yokohama-Hahn, dessen Hennen jedoch leider nicht entsprochen, auf, des Weiteren gute Malayan, Dorkings und Plymouths.

Freilich können wir als gewissenhafte Berichterstatter hiebei nicht verschweigen, dass sich unter der Collection Stieglers auch einiges Minderwerthige befand, dass überhaupt Herr Stieglar der Blutauffrischung nicht die nöthige Beachtung schenkt und das, soll er sich auf der Höhe erhalten, welche er als Züchter vor noch nicht langer Zeit eingenommen hat, er ernstlich daran denken muss, verbesseind einzugreifen.

Die Ackerbau- und Landwirthschaftsschule, italienische Section, stellte bei 20 Stück junge Perlhühner mit Brahmamütern aus, was ein allerliebtes Bild darbot und hatte ferner recht hübsche lichte Brahma aus Eiern der ersten küstenländischen Geflügelzucht vorgeführt, welche, Frühbrut, durch ihre mächtige Entwicklung vortheilhaft auffielen.

Besonders bemerkenswerth war die Kreuzung Brahmahahn — gelbe Leghorn, welche uns genannte Schule vorführte. Die Hennen hatten ganz die Gestalt und Grösse der Brahma und waren auf gelbem Grunde wie die Brahma gezeichnet, so rein, wie es bei dieser Rasse nur je sein kann, nimmt sich die Halszeichnung aus, der Hahn war ebenfalls sehr mächtig nur dunkel im Gefieder, wie etwa ein lichter Rebhuhn-Cochin.

Schliesslich kam noch ausser Preisbewerbung die grosse Collection der ersten küstenländischen Rassezucht 42 Rassen mit je 1.2 durchgehends heuriger Frühbrut, wobei die amerikanischen Bronze Puter, Toulouser Gänse, alle Enten und die schwarzen Rassen den besondern Beifall des Publicums gefunden hatten. Die General-Jury hat über Antrag des Präsidenten Se. Excellenz Grafen Franz Coronini befunden, dem Aussteller S. L. Gironcoli für seine ausser Concours ausgestellten Geflügel- und Hunderassen das Ehrendiplom zu vertheilen.

Indem wir unseren Bericht schliessen, wollen wir hoffen und wünschen, dass unsere Schau, wenngleich klein und unansehnlich doch eine Aneiferung gewesen sei, zu weiterem Schaffen, zur Verbreitung und Hebung, zum Gedeihen aller Zweige auch der kleinen, die dann beitragen zur Vervollkommnung des Ganzen, also auch zu unserem der Geflügelzucht. Reichlich stehen uns die schon oberwähnten, gesegneten, climatischen, allergünstigsten Vorbedingungen zu Gebote, um der Landwirthschaft einen neuen, hier noch viel zu wenig beachteten Exportzweig, der sich bis in die Levante ausdehnen könnte, zu erschliessen, lange wird es noch dauern, bis sich diese Wahrheit Bahn bricht und vieler Kämpfe bedarf es noch doch Per nubia Phöbus!

Zitto,

Gözz, im October 1891.

### III. Vereinsabend.

Die nächste gemüthliche Zusammenkunft der Mitglieder unseres Vereines findet Freitag, den 27. November, von 8 Uhr Abends an, in Joh. Hauswirth's Restauration, II., Praterstrasse 62, statt. Als Gäste sind auch Nichtmitglieder willkommen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [015](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Erste küstenländische Geflügelschau 260](#)